



Claudio Zuccolini sorgt im Linthpark für Lacher

Beim Humorfestival im Uzner Linthpark trat Claudio Zuccolini mit dem aktuellen Programm «Warum?» auf. Darin gehts um Alltagssituationen und spontane Pointen.

von Anja Ruoss

Trotz strahlenden Sonnenscheins am Samstagnachmittag waren die bereitgestellten Stühle vor der Bühne im Linthpark bereits Minuten vor Beginn der Show besetzt. Das restliche Publikum verteilte sich rund herum sowie in der Galerie des ersten Stocks. Einige auf ihren vollen Einkaufswagen gestützt, andere noch mit den leeren Taschen in den Händen.

Warum?, das ist hier die Frage

Nach einer kleinen Ansage betrat Claudio Zuccolini die Bühne. Das Publikum klatschte und lieferte damit dem Bündner Stand-up-Comedian gleich sein erstes Thema. So stellte er sich laut vor, wie es wäre, wenn jeder seine Arbeitskollegen mit Applaus begrüßen würde, bevor diese überhaupt etwas getan haben. «Natürlich wird der Chef kaum am Montagmorgen applaudieren. Aber warum macht man das denn bei Künstlern?»

Damit schlug Zuccolini die inhaltliche Brücke zum Kernthema seines kurzen Auftritts. Denn im neuen Programm möchte er Fragen stellen, die

Zuccolini fragte sich und das Publikum, wieso man immer das Haus aufräumen müsse, wenn man in die Ferien fahre.

früher nur mit einem «Darum» beantwortet wurden. So erzählte er dem Publikum, dass er sich frage, wieso man immer das Haus aufräumen müsse, wenn man in die Ferien fahre. Denn seiner Meinung nach sei die Antwort seiner Frau «wenn öppis passiere wür» nicht gerade eine logische Erklärung dafür.

Gute Ausrede beim Self-Scanning

«Die besten Fragen kommen aber immer dann, wenn es offensichtlich ist», fuhr Zuccolini fort. «So fragten meine Nachbarn, als der Umzugswagen vor unserem Haus stand: 'Tüend ihr zügler?' Oder wenn Sie jetzt einkaufen gehen nebenan und einen Bekannten treffen, dann werden sie sicherlich gefragt: 'Sind ihr au am Poschte?'»

Alltagssituationen, die jeder kennt, waren das Hauptthema von Zuccolinis Auftritt. Dabei verband er ohne Mühe einen Punkt mit dem nächsten. So kam er von Geburtenanzeigen zu Intoleranzen beim Essen über die glatten Steinböden in Skihütten zu Self-Scanning in Supermärkten.

«Als Bündner ist es noch praktisch», sagte Zuccolini zu letzterem Thema. «Wenn man beispielsweise in Zürich einkauft und nicht alles eingescannt hat, kann man sich bei der Kontrolle einfach etwas dumm stellen und sagen: 'Ja wüssends, bi üs hinde gits so seich nonid.'»

Dialekt verhindert Terrorismus

Dieser Vorteil sei verdient, meinte der Bündner, denn mit einem Dialekt wie dem seinen, habe man ohnehin schon genügend Nachteile im Leben. So höre er ständig den Kommentar «Ich ghörs eifach eso gern», sobald er zu sprechen beginne.

«Deswegen kann ich auch nie Terrorist werden. Es würde mich ja niemand ernst nehmen und am Schluss hiesse es nur 'Ich ghörs eifach eso gern', sagte Zuccolini und verzog dabei sein Gesicht.

Datum: 27.03.2017

 **südostschweiz**

gedruckt & mobil [suedostschweiz.ch](http://www.suedostschweiz.ch) ALTIUM camera

Ausgabe Gaster & See

Die Südostschweiz / Gaster & See
8730 Uznach
055/ 285 91 00
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'904
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Themen-Nr.: 787.009
Abo-Nr.: 787009
Seite: 2
Fläche: 49'576 mm²



«Warum nur?»: Komiker Claudio Zuccolini stellt sich im Uzner Linthpark den kleinen Fragen des Alltags.